

Seniorenjournal Hüttenberg

bei uns zu Haus ...



„Zwischen den Jahren“ Acryl auf Leinwand von Gabriele Herlitz

69.

Ausgabe

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

kostenlos zum
Mitnehmen!



Nr. 69

Dez. 2021, Jan.,
Feb. 2022

Nächste Ausgabe voraussichtlich Anfang März 2022

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Nr. 70 ist der 20. Januar 2022

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Vorwort.....5	Erinnerungen.....13
Zum Jahreswechsel.....6	Aktiv in Hüttenberg15
Aus dem Gemeindearchiv7	Kunst und Kultur16
Rätsel10	Anstatt Ausstellung18
Die Welt von Instagram11	Adressen und Kontakte21

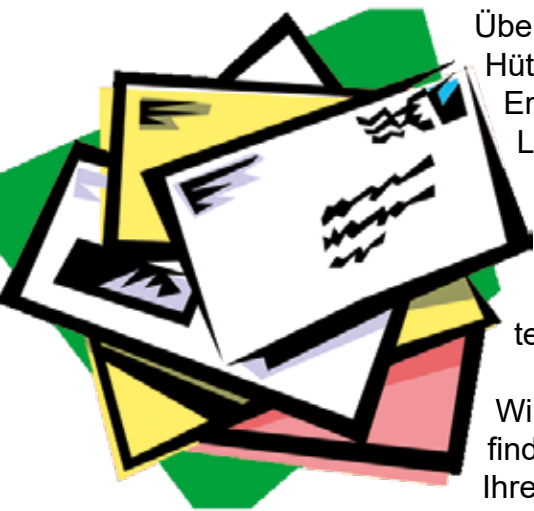
Beiträge von

Christiane Schmidt
Louis Bremond
Hans-Werner Dwaronat

Fotofreunde Reiskirchen
Stefanie Gold
Gabi Herlitz

Pfarrer Carsten Heß
Erich Hofmann
Klaus Kummer
Volker List

Werden Sie aktiv, schreiben Sie für das Seniorenjournal Hüttenberg



Über das große Interesse und das Lob an und für das „Seniorenjournal Hüttenberg“ freuen wir, die Macher, uns immer wieder. Schon vor dem Erscheinungsdatum erreichen uns ungeduldige Anfragen, weil viele Leserinnen und Leser ihre Zeitschrift kaum noch erwarten können.

Dabei gehört es von Anfang an zum Konzept des Seniorenjournals, dass sich die Hüttenberger Seniorinnen und Senioren aktiv an der Entstehung beteiligen. Oft erreichen uns Gedichte, Kurzgeschichten und Ähnliches, die dann veröffentlicht werden.

Wir würden uns freuen, wenn sich noch mehr rege Damen und Herren finden würden, die Interessantes zu berichten haben! Gefragt sind Ihre Themen und Ihre Interessen. Schreiben Sie darüber und teilen Sie Ihre Ideen, Erlebnisse und Erkenntnisse mit anderen Leserinnen und Lesern des „Seniorenjournals Hüttenberg“.

– Ein schönes Gefühl, den eigenen Beitrag schwarz auf weiß vor sich zu sehen und zu wissen, dass viele Mitmenschen Ihre Worte nicht nur lesen, sondern sich auch eingehend mit ihnen beschäftigen werden.

Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen. Wenn Sie noch Fragen haben oder gleich einen Beitrag abgeben möchten, können Sie sich an die Gemeindeverwaltung unter der Rufnummer 06441/700624 wenden.

Impressum

Herausgeber: Gemeinde Hüttenberg

Gesamtherstellung:

Pötzl Offsetdruck & Medienverlag
Bahnhofstr. 28, 35583 Wetzlar-Garbenheim,
Tel. (0 64 41) 94 77-0, Fax (0 64 41) 94 77-23

Das Seniorenjournal ist eine Informationszeitung von und für Bürger der Gemeinde Hüttenberg. Das Seniorenjournal erscheint dreimonatlich. Es ist kostenlos erhältlich in Apotheken, Seniorenkreisen, Sparkassen, bei Ärzten und

anderen Einrichtungen sowie über die Gemeinde Hüttenberg. Die abgedruckten Beiträge geben die Meinung eines Verfassers, einer Gruppe oder einer Institution wieder. Diese muss nicht der des Herausgebers entsprechen. Unverlangt eingesandte Beiträge können nicht bestätigt oder zurückgesandt werden.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Diese behält sich vor, eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen. Einsendungen bitte an die Gemeinde Hüttenberg.

Lieferservice für alle Bewohner des Seniorenzentrums Hüttenberg!
Jeden Dienstag und Donnerstag – wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

Telefonische Bestellannahme Montag bis Samstag von 8 bis 12 Uhr. Telefon 7 10 42



Dillstr. 5 · 35625 Hüttenberg · Tel. 064 03 / 7 10 42 · Fax 7 55 39 · E-Mail: info@fruechte-viehmann.de · www.fruechte-viehmann.de

Liebe Hüttenbergerrinnen und Hüttenberger!

Kennen Sie das: wenn jemand verstimmt ist? Also in schlechter Stimmung? Leider überträgt sich solch ein Verstimmtsein meistens ziemlich schnell auf andere.

Während und nach dem harten Corona-Lockdown haben viele Menschen genau das erlebt: Irgendwie ist da eine tiefe Unzufriedenheit entstanden. Mit sich selbst. Mit anderen. Mit „der Politik“. Und überhaupt: Mit „den Verhältnissen“.

Auch wir als Kirche(n) haben neben viel Hoffnungsvollem und Gutem auch etliches an Unzufriedenheit und Nörgelei erlebt. Teilweise auch sehr zu Unrecht. Manchmal vermischt sich latentes Schimpfen auch mit Übertreibungs- oder Erfindungsgeschichten. Hauptsache Dampf ablassen – egal auf wessen Kosten. Hauptsache „Miss-Stimmung“ verbreiten.

Schade!

Denn Verstimmtsein muss kein Dauerzustand bleiben. So ähnlich, wie das bei Instrumenten der Fall ist. Als (zum Beispiel während Corona) das instrumentale Zusammenspiel gar nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich war, haben sich manche Instrumente ziemlich verstimmt. Sind auf andere Frequenzbereiche geraten.

Aber wie können diese Instrumente wieder unverstimmt und harmonisch zusammenspielen?

Indem sie sich Zeit nehmen, sich einzeln und gemeinsam auf den schönen Kammerton „a“ zurückzustimmen. Auf 440 Hertz. Seit einer internationalen Konferenz in London 1939 ist dieser Standard-Kammerton, auch Normalstimmton genannt, in vielen Ländern so gültig. Darauf hat man sich geeinigt. Darauf wird gestimmt. Gut so!



Posaunenchor CVJM Rechtenbach

Vielleicht ist uns das vor manchen Konzerten schon aufgefallen: Die Einstimmungs-Phase klingt nicht besonders schön. Ja irgendwie ist diese Phase auch anstrengend. Und viele möchten da am liebsten überhaupt nicht zuhören. Den Raum verlassen.

Aber dieses Einstimmen auf den Kammerton „a“, dieses

Ausrichten auf 440 Hertz – das lohnt sich. Auch wenn es vorübergehend zäh und zeitintensiv sein könnte: Im Ergebnis lohnt es sich auf jeden Fall.

Vielleicht können wir uns in den Vereinen und Kirchen ja auch die heilsame Zeit nehmen, uns an so einer Art Kammerton „a“ wieder gemeinsam auszurichten. Damit es bei uns wieder harmonisch wird. Damit sich Dissonanzen und Verstimmungen auflösen. Damit aus Missklängen wieder Wohlklänge werden.

Im Neuen Testament (im Kolosserbrief, Kapitel 3 Vers 1) wird uns empfohlen „Richtet euch nach oben hin aus!“ Gemeint ist „zu Christus hin“.

Könnten wir die Advents- und Weihnachtszeit vielleicht ganz bewusst dazu nutzen, wieder in gute Stimmung zu kommen? In Christus-Stimmung, die uns hilft, Missklänge und Dissonanzen zu überwinden? Der Einsatz für Wohlklänge und harmonisches Zusammenspiel lohnt sich – und trägt (ganz nebenbei) auch eine große Verheißung!

In diesem Sinne: Alles Gute unter Gottes Segen dafür.

Herzliche Grüße!

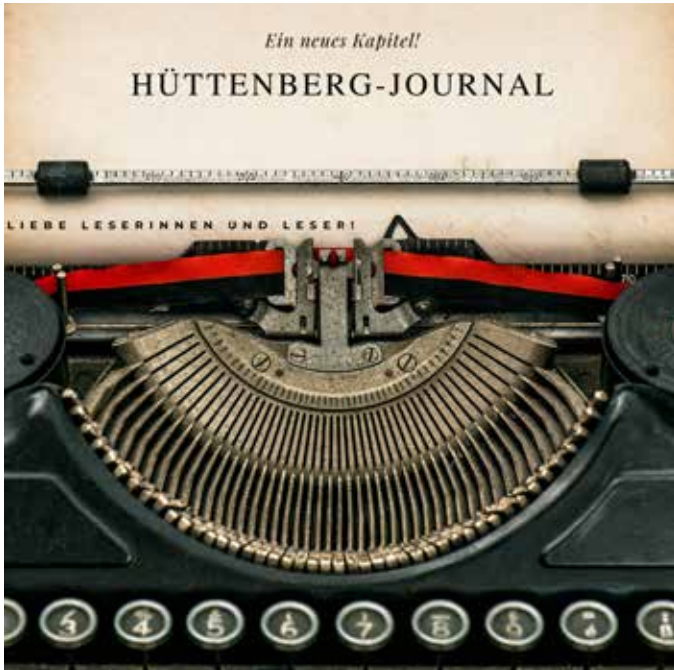
Carsten Heß

Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde
Hochelheim-Hörnsheim

Zum Jahreswechsel

Wann genau zählt man eigentlich zu den Senioren?

Aus dem Seniorenjournal Hüttenberg wird das Hüttenberg-Journal



Liebe Leserinnen und Leser, seit über fünfzehn Jahren erscheint unser Seniorenjournal Hüttenberg regelmäßig mit Beiträgen für Menschen in unserer Gemeinde. Es macht uns - dem Redaktionsteam - immer wieder Freude, ein interessantes Heft für Sie zusammenzustellen, Vergangenes zu recherchieren und Neues anzusprechen. So manchen Schatz haben wir zusammen mit Ihnen gehoben, wenn Sie uns an Ihren Erinnerungen teilhaben ließen und wir gemeinsam einen Artikel daraus formulierten.

Immer wieder erhalten wir Rückmeldungen über Themen, die Sie besonders interessiert haben, oder auch Einsendungen von neuen Texten und Fotos. So haben wir festgestellt, dass unser Seniorenjournal eine Leserschaft hat, die nicht nur aus Senioren besteht, sondern vor allem auch aus Bürgerinnen und Bürgern der mittleren Generation. Gleich welches Alter Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben, unser Hüttenberg verbindet uns über gemeinsame Interessen, Erinnerungen, Projekte und Pläne. ***Was liegt da näher als das Seniorenjournal Hüttenberg zum Hüttenberg-Journal umzubenennen?***

Unsere Themen sind schon jetzt für ein breites Altersspektrum interessant: Berichte von Anno

dazumal sind für junge Leser genauso wertvoll wie für Menschen, die diese Zeit vielleicht als Kinder und Jugendliche erlebt haben. Ausflugstipps oder Freizeitaktivitäten interessieren ältere Menschen selbstverständlich genauso wie Familien.

Gute Beiträge – gutes Heft. So schaffen wir das gemeinsam:

Die Bandbreite unserer Themen spiegelt die vielfältigen Interessen der Menschen aus Hüttenberg wider. Wir freuen uns nach wie vor über alle Arten von Beiträgen von Ihnen. Da wir ein Konzept über Rubriken und Themen für die vier Ausgaben pro Jahr erarbeitet haben, bitten wir um Verständnis dafür, dass nicht jeder eingesandte Text in der jeweils kommenden Ausgabe veröffentlicht werden kann. Wir behalten uns vor – so wie in jeder Zeitungsredaktion –, Texte sinnvoll zu kürzen und zu editieren. Beiträge, die bereits in den regionalen Zeitungen und im Mitteilungsblatt veröffentlicht wurden, sollen nicht im Journal wiederholt werden.

Wenn Sie nun eine Idee haben – ganz gleich ob es sich zum Beispiel um einen Ausflugstipp oder persönliche Erinnerungen handelt: Sehr schön! Sie müssen keinen druckreifen Text bei uns einreichen. Ganz oft erhalten wir handschriftliche Notizen und erarbeiten daraus in einem Gespräch mit Ihnen einen Beitrag. Wir recherchieren eventuell noch Daten, ergänzen Fotos. Das bieten wir auch weiterhin an. So kommen ganz unterschiedliche Stimmen zu Wort – und unser Journal wird bunter und besser.

Wir bedanken uns bei den vielen Mitwirkenden, die uns in den vergangenen fünfzehn Jahren begleitet haben, bei Ihnen, den Leserinnen und Lesern, und bei den Helfern, die das Journal viermal im Jahr in die Geschäfte und Praxen der Ortsteile liefern. Unsere Hüttenberger Gewerbetreibenden und auch überörtlich aktive Unternehmen finanzieren den Druck dieses Journals durch Annoncen. Auch dafür möchten wir uns herzlich bedanken.

*Sind Sie beim neuen Hüttenberg-Journal dabei?
Wir freuen uns auf Kommentare und Ideen.*

Ihr Redaktionsteam

Dorfschmieden in Hüttenberg Teil I

Text: Christiane Schmidt

Fotos: Bilderarchiv und Hans-Werner Dwaronat

Aus meiner Kindheit in Lützellinden Anfang der 1960er Jahre ist mir immer noch ein Bild vor Augen: Ein niedriges, separat stehendes Gebäude mit offenstehender Tür. Im dunklen Inneren brennt auf halber Höhe ein Feuer. Davor steht ein sehr kräftiger Mann in einer ledernen Schürze, der in einer Hand ein Eisen und in der anderen einen Hammer hält. Immer ist er umringt von 3-4 Männern, die ihm zuschauen und sich mit ihm unterhalten. An dieser Dorfschmiede lief ich oft vorbei, ohne mir jemals Gedanken darüber zu machen, was dort eigentlich gearbeitet wurde.

Redensarten unseres Alltags hat das Schmiedehandwerk seinen Niederschlag gefunden, z.B.: „Jeder ist seines Glückes Schmied“, „zwei Eisen im Feuer haben“, „das Eisen schmieden, solange es heiß ist“ usw. Heute ist der Beruf des Schmiedes nicht mehr so präsent, wie er es früher in jedem Dorf war. Bilder oder Erinnerungen zu alten Dorfschmieden gibt es aber noch aus jedem Hüttenberger Ortsteil. Manchmal wurde bzw. wird der alte Schmiedebetrieb heute noch mit einem geänderten Aufgabenspektrum fortgeführt.

Schmieden in Rechtenbach

Erwin Söhngen erinnert sich noch gut an die Schmiede seines Großvaters Wilhelm Schmidt in **Klein-Rechtenbach**, die bis etwa 1963 in Betrieb war:



Das älteste Foto einer Dorfschmiede in Hüttenberg wurde 1903 in Hochelheim aufgenommen

In allen Dörfern der heutigen Gemeinde Hüttenberg gab es mindestens eine Dorfschmiede – vermutlich schon seit dem Mittelalter. Die Bauern waren darauf angewiesen, dass jemand ihre Ackergeräte herstellte und reparierte, die Pferde beschlug oder Reifen auf die hölzernen Räder ihrer Wagen aufzog. Oft blieb der Beruf über mehrere Generationen in einer Familie. Schmiede brauchten zum einen Kraft, zum anderen aber ein Gefühl für den Werkstoff und Geschick. In vielen



Links im Bild die Schmiede von Wilhelm Schmidt in Klein-Rechtenbach

Dort wurden Pferde beschlagen, die Pflugscharen und die Messer für die Mähmaschinen geschärft, Ketten hergestellt und repariert oder Zinken für die Eggen angefertigt und auch in das Holzgestell eingebaut. Mit dem Löten einer Wärmflasche aus Zink hatte der Opa etwa eine Stunde lang Arbeit und bekam 40 Pfennige Lohn dafür.



Am großen Schleifstein in der Schmiede von Klein-Rechtenbach schärft der Zwangsarbeiter Leo aus Polen gerade ein Sägeblatt

3-4 starke Helfer waren nötig, wenn ein Reifen auf ein hölzernes Rad aufgezogen werden musste: Zuerst wurde er mit der Biegemaschine gebogen, dann heiß gemacht und mit vereinten Kräften über das Rad gezogen. War das geschafft, musste er nur noch festgenagelt werden.

Im Laufe der Zeit änderten sich die Aufgaben der Dorfschmiede in Klein-Rechtenbach: Pferde brauchten nicht mehr beschlagen zu werden und auch die Ackergeräte konnten fertig gekauft werden. Andere Tätigkeiten traten an die Stelle der alten: Zum Beispiel wurden die Eisen für Betonarbeiten in der Schmiede zurecht gemacht. Da es den Beruf des Elektrikers noch nicht gab, übernahm der Schmied alles, was damit zusammenhing.



Schmied Wilhelm Schmidt (vorn) mit seinem Gesellen bei der Reparatur einer Mähmaschine

In Groß-Rechtenbach gab es an der Hauptstraße (heute Hofeinfahrt Frankfurter Straße 20) die Schmiede von Georg Weber. Er war nicht nur Dorfschmied, sondern unterrichtete auch den Schmiedenachwuchs an der Berufsschule in Wetzlar. Weil beide Söhne im Krieg gefallen waren, musste der Betrieb schließlich aufgegeben werden.



Dorfschmied Georg Weber mit Familie vor seinem Wohnhaus. Das stattliche Gehöft fiel Anfang der 1970er Jahre der Straßenverbreiterung zum Opfer

Eine weitere Schmiede in Groß-Rechtenbach war die von Friedrich Kuhl, ursprünglich im heutigen Anwesen Frankfurter Str. 41. Über der Werkstatt war die Jahreszahl 1776 eingemeißelt. 1926 baute Friedrich Kuhl eine neue Schmiede in der heutigen Weidenhäuser Straße 21. Nach seinem frühen Tod übernahm sein Sohn Erich in achter Generation den Schmiedebetrieb und führte ihn bis 1992 mit einer Firma für Heizungsbau und Installationen fort. Die alte Schmiede wurde Mitte der 1960er Jahre abgerissen und für die erweiterten Aufgaben auf dem gleichen Grundstück eine neue Werkstatt erbaut.



Annoncen von 1954 und 1968

Schmieden in Weidenhausen

Die älteste bekannte Schmiede in Weidenhausen war die von Familie Knorz im heutigen Anwesen Rheinfelder Straße 38, genannt „Schäffe“. Heinrich Knorz, der aus diesem Haus stammte, heiratete in die Eckstraße (heute Hausnummer 11) und betrieb dort eine Schmiede.

Heinrichs Sohn Erich Knorz baute in den 1960er Jahren in der Eckstraße 8 ein neues Wohnhaus



Heinrich Knorz mit Schmiedehammer und Wagenrad vor seinem Wohnhaus in der Eckstraße. Die Schmiede war in einem separaten Gebäude rechts neben dem Hof.



Aufnahme um 1900, vermutlich Schmied Friedrich Knorz

mit einer Schmiede, die bis etwa Dezember 1996 in Betrieb war



Die Werkstatt von Erich Knorz ist im Jahr 2021 noch vollständig erhalten. Links im Bild der große Amboss

Hüttenberg-Rätsel

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen ein Foto-Rätsel vor.
Es handelt sich um eine historische Aufnahme aus dem Bilderarchiv.

Im Jahr 1875 wurde das Gebäude rechts im Bild als Bürgermeisteramt eingeweiht. Bis 1934 wurden von hier aus 14 Gemeinden von einem hauptamtlichen Bürgermeister verwaltet. Das Haus links wurde nach der Jahrhundertwende als Kassengebäude erbaut.



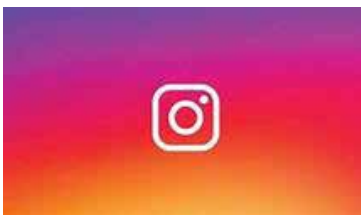
Finden Sie die zehn Fehler in der bearbeiteten Kopie?



Die Auflösung finden Sie weiter hinten im Heft auf Seite 17.

Hashtags, Reels, Stories. Die Welt von Instagram

Liebe Leserinnen und Leser, in meinem ersten Beitrag hatte ich schon mal kurz über Instagram berichtet. Jetzt ist die Gemeinde Hüttenberg auch bei Instagram aktiv. Warum machen wir das? Weil wir darüber zusätzliche und andere Zielgruppen erreichen als über das Mitteilungsblatt und auch Inhalte anders präsentieren können als zum Beispiel auf unserer Homepage. Bei meinen Kolleginnen und Kollegen habe ich gemerkt, dass damit nicht alle etwas anfangen können. Deshalb werde ich hier noch einmal ausführlich darüber berichten.



Das ist das Instagram Icon

Was ist Instagram?

Instagram ist, wie Facebook, ein Social Media Produkt. Beide gehören zum Facebook-Konzern, der neuerdings in META umbenannt wurde. Dahinter steht Mark Zuckerberg, der nicht unumstritten ist. Das Unternehmensziel ist der Austausch und damit das Sammeln von Daten. Das ist Macht. Keiner weiß genau, was mit seinen eigenen Daten geschieht, die man preisgibt, wenn man in den sozialen Medien unterwegs ist. Jeder, der bei sozialen Medien mitmacht, sollte sich darüber im Klaren sein. Auch wenn man selbst keine Beiträge liefert, übermittelt man Daten über das eigene Leseverhalten, aus denen ein Analyseprogramm Rückschlüsse auf eigene Denkmuster ziehen kann: Welche Beiträge schaue ich mir an? Nach welchen Inhalten suche ich? Mit wem tausche ich mich aus? Aber darum soll es hier nicht gehen.

Im Gegensatz zu den klassischen Medien, in denen Informationen von der einen Seite geliefert und von der anderen Seite konsumiert werden, geht es bei sozialen Medien um den Austausch von Informationen, Bildern, Meinungen und Interessen. Das kann sachlich sein, ist aber oft emotional.

Instagram - Facebook

Es gibt viele Unterschiede zwischen Facebook und Instagram, aber meiner Meinung nach zählt nur ein wesentlicher Aspekt: Das Alter der Nutzer. Die unter 30-jährigen sind weg von Facebook, so sehe ich das. Viele haben ihr Facebook-Konto (das nennt man ACCOUNT) gelöscht, oder sie lassen es einfach nebenher schleifen. Warum ist

das so? Facebook ist die Mutter aller sozialen Netzwerke. Das war mal gut, heute ist es angestaubt. Neue Kanäle mit neuen Funktionen sind für meine Generation attraktiver und damit auch für Unternehmen und öffentliche Einrichtungen.

Wie funktioniert Instagram?

Instagram funktioniert über schnell konsumierbare Bildbotschaften: Gute Fotos und kurze Video-Sequenzen. Texte sind meistens dazu da, um die Bildbotschaften zu ergänzen.

Erstmal finde ich genial, wie das Instagram-Netzwerk funktioniert. Es ist relativ simpel: Im Text unter einem Bild (das sind die Captions), kann ich einen anderen Instagram-Nutzer mit @ vor seinem Profilnamen direkt anbinden. Das nennt man „markieren“. Wer das liest und auf die Markierung tippt, landet direkt auf diesem Insta-Account. Dadurch werden ganz einfach Menschen mit verschiedenen Interessengebieten, Organisationen und Unternehmen vernetzt.

Wie starte ich einen Instagram-Account?

Bei Instagram hat jeder, der sich zu Beginn anmeldet, ein Profil, mit dem er sich durch das soziale Netz bewegt. Das ist ein rundes Profilbild und ein Kontoname, der natürlich originell und ausgedacht sein kann, z.B. @yogagirl. Unser Account heißt @huettenberg_.

Dann hat man fünf Zeilen, in denen man sich vorstellen und auf eine einzige Website verlinken kann, das wäre dann natürlich die eigene, z.B. bei der Gemeinde Hüttenberg <https://huettenberg.de>. Das Ganze nennt man die **BIO**. Das ist wichtig

zu wissen, weil im Text unter einem Bild oft steht „siehe Link in der Bio“. Man kann also nicht wie bei einem Text auf einer Homepage direkt auf eine andere Website verlinken, sondern muss immer auf die BIO verweisen.



HASHTAGS

Hashtags sind eine große Sache bei Instagram. Unter jeden

Die Welt von Instagram

Beitrag setzt man mindestens einen Hashtag, das ist dieses Zeichen: # und direkt daran ein Schlagwort. Hashtags dienen dazu, dass sich der Beitrag unter den Nutzern schneller verbreitet. Die Hashtags sollten in der Regel auch zu dem Bild passen, unter dem sie stehen. Das können bekannte Begriffe sein wie **#kultursommer** oder auch frei erfundene hashtags wie **#inhuettenbergistesschoen**. Es gibt keine Leerzeichen, alles ist aneinandergereiht. Die Reichweite ist natürlich um so größer, je bekannter ein Hashtag ist. Die Hashtags funktionieren wie ein Suchfilter für Interessengebiete. Dabei kann man aktiv nach Stichworten suchen oder man erhält über einen Algorithmus Vorschläge für Beiträge. So wird das Netzwerk immer größer.



Beispiele von Hashtags unter einem Beitrag auf @huettenberg_

Ich bin sehr sportbegeistert und folge vielen bekannten Sportlern. Mir werden von Instagram täglich Beiträge von diversen anderen Sportlern vorgeschlagen, die ich mir dann auch anschauen kann. Dann folge ich denen vielleicht auch und so geht das immer weiter. Instagram ist eine riesige Unterhaltungsmaschine. Da diese Maschine lernt, was mich interessiert, führt sie mich durch das Netz mit immer weiteren Vorschlägen zu Personen, Hobbies, Shops, Produkten.

Stories, Reels und Feed

Wie macht Instagram das, dass wir die Vorschläge auch wirklich ansehen?

Das ist das Besondere an den Instagram-Funktionen: Es gibt keine ewig langen Beiträge, sondern optisch gut gemachte kurze Infos:

Stories (Geschichten) sind kurze aktuelle Beiträge, die exakt 24 Stunden sichtbar bleiben und sich dann selbst löschen. Damit hält man die Nutzer auf dem Laufenden. Stories erscheinen als bunter Kreis um das Profilbild dessen, der sie veröffentlicht hat, und werden mir als Abonnenten vorgeschlagen. Ich sehe auf den ersten Blick: Da gibt's was Neues. Das will ich sehen. Sobald ich mir die Story an-



Hüttenberg -Profil ohne (links) und mit aktueller Story

gesehen habe, verschwindet der bunte Kreis. Als Videos werden neuerdings sogenannte „Reels“ verwendet. Reels sind maximal 60-sekündige Kameraaufnahmen, die mit diversen Effekten, Musik und Filtern hinterlegt werden. Sie dienen zur Unterhaltung und eignen sich, um schnell und gezielt eine Botschaft zu verbreiten.



So sieht der Feed auf der Hüttenberg-Seite auf Instagram aus: Alle Beiträge in der Übersicht. Die rund angezeigten Themengebiete darüber sind die Highlights

Der **Feed** ist der Speicher oder die Übersicht aller Beiträge, die nicht als Story gepostet werden, sondern dauerhaft einsehbar bleiben. Wir als Gemeinde Hüttenberg haben für den Feed ein Layout erstellt, mit unseren Logo-farben, so dass das in der Übersicht alles zusammenpasst. Feed heißt übersetzt Futter. Das sagt eine Menge aus: Wir lassen uns laufend mit Informationen füttern.

Und was sind **Highlights**? Das sind die besten Stories, die ich nach der 24-Stunden-Laufzeit nicht verschwinden lassen will, sondern in bestimmten Ordnern aufbewahre, damit man sie immer wieder ansehen kann.

Warum ist Instagram so beliebt?

Ich glaube, der Grund dafür ist, dass es unzählige Anregungen gibt, um mir die Zeit auf der Plattform zu vertreiben und mich durch visuelle Eindrücke über Menschen, Themen, Orte zu informieren. Man muss nicht mal mehr lesen können.

Ach ja: Instagram ist kostenlos. Einerseits. Andererseits bezahlt man natürlich mit seinen Daten. Aber das hatte ich ja bereits zu Beginn erwähnt.

Von Louis Bremond / Auszubildender in der Gemeindeverwaltung Hüttenberg

Jahrgangstreffen 1953/1954

Endlich war es wieder soweit.

Im November konnten wir ehemaligen Klassenkameraden der Jahrgänge 1953 / 54 uns wieder einmal treffen, um Erinnerungen auszutauschen, und Neuigkeiten aus dem Familienkreis auszutauschen. Wir hatten uns auf die 2-G-Regel geeinigt, damit dies nach fast zwei Jahren möglich war. Unser letztes Treffen fand nämlich im Januar 2020 statt.

Diemal hatten wir etwas ganz Besonderes vor: Wir trafen uns an einem Gebäude, das wir alle zuletzt mit 11 oder 12 Jahren betreten hatten: unsere alte Volksschule „Ohm Hieserche“, heute Kirchstraße. Im Jahre 1960 begann dort unsere schulische Laufbahn. Aber bereits nach fünf Jahren mussten wir diese Schule wieder verlassen. Warum das so war, erfahren Sie weiter unten im Text.

Heute befindet sich in unseren ehemaligen Klassenräumen die Fa. XONOX. Der Inhaber, Herr Peter Flug, begrüßte uns sehr freundlich, gewährte uns coronaconform Einlass und führte uns u.a. auch durch den großen Anbau, der sich auf dem ehemaligen Schulhof befindet. Die Fa. XONOX stellt Messgeräte für Linsen her und ist weltweit tätig.

Wir staunten während der Besichtigung des alten Gebäudes nicht schlecht: Vieles war noch wie damals – die doppelte Eingangstür, die Bodenbeläge, manche Fenster und sogar der Wandschrank im Flur mit den Originalschlüsseln. Herr Flug zieht sogar in Erwägung, die alten Holzdielen, die mit einem Teppichboden überzogen sind, wieder zum Vorschein zu bringen. Nach einem herzlichen Dankeschön an Herrn Flug verabschiedeten wir uns in Richtung Restaurant. Dort wurden dann noch weitere Erinnerungen an unsere gemeinsame Schul-



Die Eingangstür sieht noch genauso aus wie früher (im Hintergrund auf dem historischen Foto unten gut zu erkennen).

zeit ausgetauscht. Es ist immer interessant, dass Menschen, die dasselbe erlebt haben, doch unterschiedliche Erinnerungen haben. Das macht Jahrgangstreffen ja so interessant, weil viele Details zusammenkommen:

Unser 1. Schuljahr verbrachten wir zusammen mit den Klassen 2 bis 4 in einem Raum. Ab dem 2.



3. und 4. Schuljahr der Volksschule in Groß-Rechtenbach, ca. 1961

Erinnerung

Schuljahr kam der Jahrgang aus Klein-Rechtenbach dazu, der zuvor von dem allseits bekannten Lehrer Knoche unterrichtet worden war - und zwar in der alten Schule Klein-Rechtenbach. Diese befand sich im letzten Gebäude auf der linken Seite der Frankfurter Straße in Richtung Butzbach. Später erfolgte dann die Aufteilung der Jahrgänge auf drei Räume. Zwischendurch musste unsere Klasse aus Platzmangel für einige Monate sogar in das Dorfgemeinschaftshaus Groß-Rechtenbach ausweichen. Diese Lehrkräfte haben uns unterrichtet: Herr Spory, Herr Bork, Herr Stork (der Imker), Frau Martin, Frau Ludwig, Frau Heller, Herr Lotz und Herr Bender.

Auf dem Schulhof fand neben den Pausen auch der Sportunterricht statt, z.B. Völkerball. Die Toiletten – na ja, damals eher Plumpsklos - befanden sich auch auf dem Schulhof. Ich kann mich noch gut an den Geruch erinnern.....

Geheizt wurde damals mit großen Holzöfen in den Klassenzimmern. Unsere Schreib- und Rechenkünste begannen wir mit Griffeln auf Schiefertafeln.

1965 war ein bedeutsames Jahr: Wir mussten unser Schulgebäude verlassen, weil der Umzug in die neue Schule, die heutige Schwingbachschule, erfolgte. Nun musste auch einiges an Inventar dorthin transportiert werden. Das geschah oft auch während des Unterrichtes. Es durften nur die Schüler helfen, die ein Transportmittel besorgen konnten, nämlich ein „Gummikaernche“ – also einen Schubkarren mit zwei Gummireifen. Zum Glück hatten meine Eltern ein solches Gefährt, und ich durfte bei dem Umzug mithelfen. Ich erinnere mich auch noch sehr gut an die Einweihung, da wir die Feier mit unserem CVJM-Posaunenchor unter Leitung meines Vaters, Friedrich Hofmann, mitgestalten konnten. Und ich erinnere mich an den damaligen Landrat, Herrn Schubert, der auch eine Rede hielt.

Dass wir uns wiedersehen und uns gemeinsam über den Nachwuchs in unseren Familien freuen können, sind Gründe genug, froh und dankbar zu sein und die Freude mit anderen zu teilen.

Erich Hofmann, Rechtenbach

Werbung

**Wilhelm
ALTHEN GmbH**

**Bau- und Möbelschreinerei
Kunststoff-Fensterbau**

**TROCAL®-Kunststoff-Fenster**

**Der Bestatter**
Mitglied der Innung Bestattungen aller Art

**Werrastraße 3 • 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/2645 • Fax 75589**

Die Radgruppe 60 +

Unsere Radgruppe 60+ trifft sich regelmäßig einmal pro Woche für Radtouren in der näheren Umgebung. Die meisten von uns fahren ein eBike, um auch bergauf gut voranzukommen. Einmal im Jahr starten wir zu einer größeren Ausflugstour. In diesem Sommer waren wir mit 13 Teilnehmern unterwegs zur Eder.

Auf der Hinfahrt mussten wir das diesjährige wechselhafte Wetter über uns ergehen lassen. Nach 100 Kilometern waren wir froh, unser Ziel in Dodenau an der Eder erreicht zu haben. Endlich ins Trockene! Am Abend konnten wir gesellige Stunden im Landgasthof Arnold verbringen und uns für die lange Rückfahrt am nächsten Tag stärken.

Wir wurden mit gutem Wetter belohnt. Auf dem wunderschönen Radweg entlang der Eder und über einige recht steile Anstiege ging es zunächst nach Biedenkopf.

Entlang der Lahn erreichten wir dann nach wiederum 110 Kilometern und geselligen Trinkpausen in Marburg und Gießen unseren Ausgangspunkt in Hüttenberg.

Wir freuen uns immer über neue Mitfahrerinnen und Mitfahrer, die gerne in der Gruppe aktiv radfahren.

Ihr Klaus Kummer



Werbung

Elektro Hepp KG



Das sind unsere Leistungen:

- ✓ Wir liefern, montieren und warten Garagentore, Industrietore und Automatiktüren;
- ✓ Wir sind **Novoform tormatic**-Stützpunkthändler
- ✓ Wir vertreiben und montieren **Novoform tormatic** Torantriebe;
- ✓ Wir bauen Schrankenanlagen;
- ✓ Wir sind **Miele** Fachhändler;
- ✓ Wir bieten Hausgeräte-Service für alle Hersteller;
- ✓ Wir führen Elektroinstallationen sowie Antennenbau aus und bauen Telefonanlagen

Hauptstraße 2
35625 Hüttenberg

Tel. 06403 7790500; Fax: 06403 7790511
Email: herberthepp@t-online.de; marchepp@t-online.de; www.elektrohepp.de

Kreativ Malen

Ein Gespräch mit der Künstlerin Gabi Herlitz über den Zugang zur Kreativität, schöpferische Tage und Blockaden

Das folgende Interview führte Dr. Volker List mit Gabi Herlitz, die in Hüttenberg zuhause ist und in der Atelierkirche Volpertshausen im nächsten Sommer einen Malworkshop für Interessierte anbieten möchte.

List: Liebe Gabi Herlitz, erzählen Sie bitte unseren Leserinnen und Lesern etwas über sich, wichtige Erlebnisse und Erfahrungen, Orte Ihres Wirkens und wie Sie zum Malen gekommen sind.

Herlitz: Ich male schon von klein auf gern und viel. Das ist nicht überraschend, denn fast alle Kinder malen gerne. Ab einem bestimmten Alter entsteht der Wunsch, möglichst wirklichkeitsgetreu abzubilden. Wenn dann die richtige Förderung fehlt, verlieren viele die Lust am Malen.

List: Zwischenfrage: in der Schule gibt es doch auch Kunsterziehung. Konnten Sie davon etwas gewinnbringend mitnehmen?

Herlitz: In der Schule in Kassel hat uns, ich glaube im 8. Schuljahr, ein Studierender der benachbarten Kunsthochschule unterrichtet. Der hatte eine andere Herangehensweise an den Kunstunterricht.

List: Er war ja kein Lehrer.

Herlitz: Ja, genau! Er forderte uns auf, schwarze Farbe so auf weißem Papier zu verteilen, dass am Ende nicht mehr sichtbar sein sollte, ob auf weißen oder schwarzen Grund gemalt worden war. Er versuchte unser Sehen auf die Farbwirkungen zu schärfen. Wir haben übrigens alle für ihn geschwärmt (lacht).

List: Wie ging es dann mit Ihrer Malerei weiter?

Herlitz: Das Malen ernsthaft aufgenommen habe ich ab 1990. Ich habe Unterricht bei einer Malerin genommen, viele Workshops, auch an Kunstakademien, belegt und Methoden und Techniken erlernt. Anfangs malte ich mehr gegenständlich, später und auch heute mehrheitlich abstrakt.

List: Was bedeutet für Sie Kreativität?

Herlitz: Selbstvergessen dem Fluss des Unbewussten folgen. Wofür es keine Worte gibt, eine andere Form der Sprache, die mich froh macht.



Gabi Herlitz in ihrem Atelier in Hüttenberg. Auch das auf der Titelseite abgebildete Werk „Zwischen den Jahren“ ist hier entstanden

List: Sieht man Ihren Bildern an, mit welchem Gefühl Sie gemalt haben? In welcher Stimmung Sie waren?

Herlitz: (lacht) Das müssen Sie die Leute fragen, die die Bilder betrachten. Bei Abstraktionen sucht der Mensch nach dem Konkretem, Figürlichen, was dem Menschen ähnelt. Die Frage ist, was für ein Gefühl ein Bild beim Betrachter erzeugt. Was die Malerin sich dabei gedacht hat, ist nicht von Belang. Sie hat den Pinsel, den Spachtel geschwungen (lacht). Wichtig ist der Prozess, die Entstehung, dass etwas Neues, Überraschendes entsteht. In den Flow geraten, „es malt mit mir“. Das ist oft anstrengend und beglückend zugleich.

List: Kann man sagen, dass Sie sich in Ihren Bildern auch mal verlieren?

Herlitz: Ja, unbedingt. Ein Bild ist ja immer auch ein Stück von mir.

List: Haben Sie schöpferische Tage oder auch Tage, an denen Sie eine Schaffenskrise erleben?

Herlitz: Oh ja! Ein schöpferischer Tag ist einer ohne Telefon und ohne Menschen, die etwas von mir wollen. Und Krisen und kreative Pausen gibt's natürlich. Ich erinnere mich an einen Workshop bei einer renommierten Malerin in Bonn. Alle anderen Teilnehmerinnen arbeiteten engagiert und ganz großartig, und ich war komplett blockiert. Wie

schrecklich! Die Kursleiterin ging mit mir durch die Ausstellung im Nebensaal, erzählte, dass sie selbst solche Krisen kenne und gab mir den Tipp, mit links und oder mit verbundenen Augen zu malen. Und schwupps, ging es gut weiter. Das dabei entstandene Bild habe ich später verkauft.

List: Glückwunsch!

Herlitz: Was Anfänger oft hindert, in Fluss zu kommen, ist der Anspruch, die Idee vom fertigen Bild. Lass laufen und setz' Erlerntes und Erfahrung ein, dann kann es was werden. Ich möchte diese Erfahrungen gerne mit Interessierten teilen, sie weitergeben; vielleicht andere dafür gewinnen, mit Farben und Materialien zu spielen, auszuprobieren, auch aus dem, was mal nicht so gelingt, etwas zu lernen.

Danke für das Interesse an meiner künstlerischen Arbeit!

RÄTSEL VON SEITE 10

AUFLÖSUNG DER 10 FEHLER:

1. Bezeichnung „Rentamt“
2. Giebelfenster im Rentamt
3. Stromleitungsständer auf dem Rentamt
4. Helles Dach hinter dem linken Fahrradfahrer
5. Straßenschild
6. Straßenlaterne
7. Strohhut rechter Fahrradfahrer
8. Rundes Giebelfenster Bürgermeisteramt
9. Stützbalken Vordach Bürgermeisteramt
10. Regenrinne Bürgermeisteramt

*Ein besinnliches Weihnachtsfest und guten
Start ins neue Jahr wünscht Ihnen:*

**Praxis für Massage,
Lymphdrainage und professionelle
Fußpflege**

Welcker

Staat. gepr. Masseur & med. Bademeister, Lymphtherapeut
Alle Kassen

**35625 Hüttenberg - Rechtenbach,
Frankfurterstr. 40
Telefon 06441-8058350 und 2049586
www.lymphdrainage-massage-
praxis-welcker-hüttenberg.de**

Getränkevertrieb Mehlmann
Talstraße 50
Tel. 064 03 / 55 55
Fax 064 03 / 767 30
E-Mail: gewerke-mehlmann@t-online.de
www.getranke-mehlmann.de
35625 Hüttenberg

- Getränke •
- Partyservice •
- Helmservice •
- Kühlwagen •
- Schankwagen •
- Pavillon •
- Toilettenwagen •
- Partyzelte •
- Heizgas •

Ihr zuverlässiger Partner für Getränke und mehr...

Anstatt Ausstellung

Ihre Galerie im Heft: Fotowettbewerb „Symmetrie“

Auch für die Fotofreunde Reiskirchen gibt es ein „Vor der Pandemie“ und ein „Während Corona“. Bis zum Jahr 2019 haben die Foto-Enthusiasten regelmäßig Ausstellungen der besten Aufnahmen der Mitglieder gezeigt, vielfach auch im Rathaus der Gemeinde Hüttenberg im Rahmen der Reihe „Kultur lokal“. Im Vorfeld dieser Ausstellungen lobte der Vereinsvorstand jeweils ein Thema aus, zu dem die Amateurfotografen passende Fotos einreichen konnten. Anregungen holen sich die Fotofreunde bei gemeinsamen Fotoausflügen, zum Beispiel bei einem Fotomarathon in Wetzlar, bei einem Fotoworkshop „Tierfotografie im Frankfurter Zoo“ oder bei einem Workshop „Portraitfotografie und Charakterköpfe“.

Nun sind in diesem Jahr keine öffentlichen Ausstellungen möglich gewesen. Auf die Fotowettbewerbe wollten die Fotofreunde aber nicht verzichten, denn gerade in Pandemiezeiten haben sich viele ihrer Leidenschaft „Fotografie“ verschrieben. In dieser und einer folgenden Ausgabe stellen wir Ihnen jeweils 8 Fotos von verschiedenen Fotografen zu zwei Ausstellungsthemen vor, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrer Ausgabe des Seniorenjournals als kleine Privatgalerie in Ruhe betrachten können. Wir beginnen mit dem Thema „Symmetrie“. Die Fotografen durften Mittel der optischen Bildgestaltung verwenden. Besuchen Sie auch die vollständige Fotoausstellung auf unserer Homepage <https://fotofreunde-reiskirchen.de>.
de PS: Wir freuen uns über interessierte, aktive und neue Mitglieder (natürlich nicht nur aus Reiskirchen).

Torben Petry

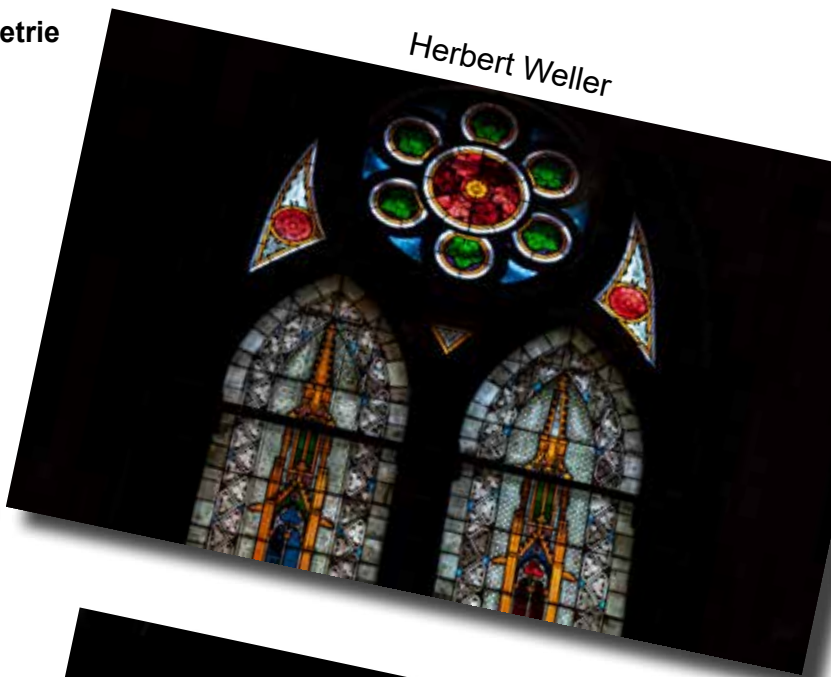


Verraten Sie uns, welches Ihr Lieblingsfoto ist? Die Fotofreunde verlosen unter den Einsendungen ein Überraschungsgeschenk.

Ihre Wahl senden Sie bitte per Email an info@huettenberg.de oder einfach als Karte in den Briefkasten im Rathaus in Rechtenbach, Frankfurter Str. 49-51.

Symmetrie

Herbert Weller



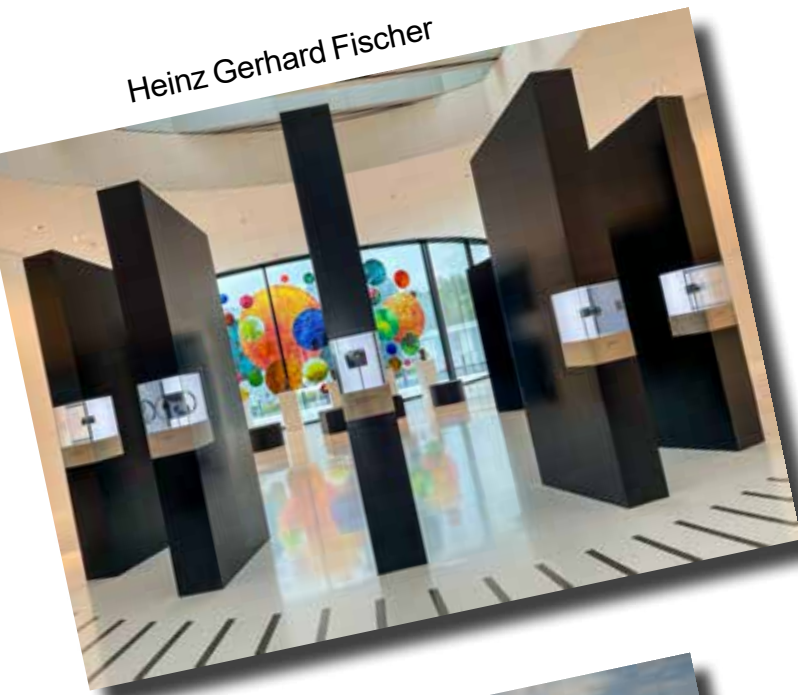
Karl-Heinz Keiner



Cathrin Jung

Anstatt Ausstellung

Heinz Gerhard Fischer



Martin Magnus



Nico Jung



Hans-Werner Dwaronatz

Werbung



SENIORENRESIDENZ
Philosophenweg Wetzlar

»» Komfortpflege, die ich mir leisten kann ««

Telefon 06441 44 88 5-0
www.seniorenresidenz-wetzlar.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!



www.pflegehelden-oberhessen.de



Die herzliche Alternative zum Pflegeheim



Bezahlbare Pflege und Betreuung im eigenen Zuhause durch liebevolle polnische Pflegekräfte.

Pflegehelden® Oberhessen, Diana Suffner
Am Molkenborn 27, 63654 Büdingen
E-Mail: oberhessen@pflegehelden.de
Tel.: 0641 - 49 88 87 37

pflegehelden
Aus Liebe. Für Menschen.



Ethel Hammer
 Augenoptikermeisterin - Optometristin
 Frankfurter Str. 73
 35625 Hüttenberg-Rechtenbach
 Tel. 06441-71123,
 Email: hammer@hammer-optik.de

Hammer Optik
vormals Optik Jung

Öffnungszeiten:
 Mo-Fr 9-13 Uhr und 14-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr,
 Mittwochs Ruhetag

**WENN SIE
 LUST HABEN,
 IHRE AUGEN MAL
 WIEDER AUF DIE PROBE ZU
 STELLEN, DANN SOLLTEN SIE BEI UNS
 VORBEISCHAUEN**

Einladung zum
kostenlosen Sehtest



RODENSTOCK

FENSTER • TÜREN • ROLLÄDEN

• INNENAUSBAU • nach individuellen Wünschen



• Bestattungen



Der Bestatter
Mitglied der Innung

Langgönsener Straße 22 · 35625 Hüttenberg
Telefon 06403/72720 · Telefax 06403/76325

KNORZ-ELEKTROTECHNIK
 ELEKTROTECHNIK – SATELLITENTECHNIK – FERNSEHDIENT – GEBÄUDESYSTEMTECHNIK

• TECHNISAT	• LIEBHERR
• MIELE	• PANASONIC
• GRUNDIG	• VAILLANT
• SIEMENS	• JVC
• PHILIPS	

Friedrich Knorz
 Inh. Hartmut Knorz
 Reiskirchenerstraße 3, 35625 Hüttenberg-Volpertshausen



Liebe Leserinnen und Leser,

Ein für uns Alle schwieriges Jahr 2021 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie für das kommende Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr alles, alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit.

Herzlichen Dank auch an alle Inserenten. Wir hoffen, dass unser langjähriges Vertrauensverhältnis auch in Zukunft weiterhin Bestand hat.

Ihnen Allen, die besten Wünsche für 2022



Bahnhofstraße 28
 35583 Wetzlar
 Tel.: 06441 94770
 Fax 06441 947723
 Email: poetzi-druck@t-online.de



*» Ihr ambulanter
Komfortpflegedienst «*

Telefon (06441) 96 35 5-0
 www.curana-pflege.de

LERNEN SIE UNS KENNEN!





GEMEINDE HÜTTENBERG

Frankfurter Str. 49-51
35625 Hüttenberg

Tel. 06441/7006-0, Fax 06441/7006-10

Internet: www.huettenberg.de

E-Mail: info@huettenberg.de

Notruf 110 Polizei

Notruf 112 Rettungsdienst / Feuerwehr

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Donnerstag zusätzlich 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr.

Unabhängig von den Öffnungszeiten können persönliche Termine mit den Mitarbeitern vereinbart werden.

Andrea Misterek Seniorenbeauftragte
Beratungstermine nach telefonischer
Vereinbarung. Tel: 06441/7006-25

ÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. Martens,
Dr. med. T. M. Miklovich,
Dr. Wember & Schefranek

Raiffeisenstr. 14
35625 Hüttenberg-Rechtenbach,
Tel. 06441-97790 10

Landarztpraxis Caroline Richter

Rheinfelser Str. 59
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-770920

Dr. med. M. Arnold

Rheinfelser Str. 138
35625 Hüttenberg-Volpertshausen,
Tel. 06441-7 33 66

Dr. F. Wember & I. Schefranek

Hauptstr. 112, 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-58 57

Dr. med. I. Schäfer

Schubertstr. 36. 35625 Hüttenberg,
Tel. 06403-71282

ÄRZTE FÜR NEUROLOGIE

Neuropraxis Rechtenbach

Dr. med. M. Emrich und Partner

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441/97797-11 und 97797-12

SENIORENBEGEGNUNGSSTÄTTE

Koordination Seniorenbüro

Frau Andrea Misterek
Tel.: 06441/7006-25

ZAHNÄRZTE

Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Thomas Stickel & Partner

Frankfurter Str. 73
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-447206

Zahnärzteezentrum Hüttenberg
Gemeinschaftspraxis

Langgönsener Str. 29, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-4055
www.zahnaerzteezentrum-huettenberg.de

Dr. Volker Krauhausen

Dr. Amin Beck
Brigitte Rinn
Catherine Hilbig

Dr. Thomas Birkenstock

Dorfgraben 1, 35625 Hüttenberg
Tel.: 06403-2237

Dr. D. Lobinsky

Lottestraße 39
35625 Hüttenberg-Volpertshausen
Tel. 06441-97401 17

APOTHEKEN

Familia Apotheke

Hauptstr. 112 35625 Hüttenberg
Tel. 06403-24 83

Stern Apotheke

Frankfurter Str. 71
35625 Hüttenberg-Rechtenbach
Tel. 06441-977920

KRANKENGYMNASTIK

Michael Welcker, Lymphdrainage

Frankfurter Straße 40, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach Tel. 06441-73 17 7

Soose Lischper Hauptstraße 105 35625

Hüttenberg Tel. 06403-77 42 86

HAUSWIRTSCHAFTLICHER HILFSDIENST

Seniorenzentrum Alte Lahnbrücke

Hauswirtschaft

Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar

Tel. 06441/87085-0

Corinna Michel

Kantstr. 3, 35625 Hüttenberg

Tel. 06441-7 68 57 oder 0175 21 39 661

NATURHEILKUNDE

Naturheilpraxis Ramona Schäfer

Heipraktikerin und ausgebildete
Fachkrankenschwester

Auf der Gewann 13

Hüttenberg-Weidenhausen

Tel. 06441-78 39 99

www.nnheilen.de

PFLEGEDIENSTE

Diakoniestation-Ambulanter Pflegedienst

Frau Albach - Telefon 06403/ 77 64 641

Pflegeheim – Königsberger Diakonie

Frau Becker - Telefon 06403/ 77 508 0

AWO Kreisverband Lahn-Dill e. V.

Ambulanter Pflegedienst Wetzlar

Lessingstraße 8, 35578 Wetzlar

Tel. 06441 – 4483486, Fax: 06441 - 4483478

E-Mail: amb.dienst.wz@awo-lahn-dill.de

www.awo-lahn-dill.de

CURANA Komfortpflege Turmstraße 5,

35578 Wetzlar, Tel. 06441-96355 0

Fax: 06441-96355 21, www.curana-pflege.de

Pflegedienst Gleiberger Land Aktiv!

(Ambulanter Pflegedienst)

Baumeisterweg 1, 35576 Wetzlar

Tel: 06441/87085-0

HILFSORGANISATIONEN

Deutsches Rotes Kreuz,

Kreisverband Wetzlar e.V.

Hörnsheimer Eck 21, 35578 Wetzlar

Tel.06441-9764-0

Malteser Hilfsdienst Wetzlar

Christian-Kremp-Str. 17, 35578 Wetzlar

Kaiserin-Auguste-Victoria-Krankenhaus

Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen

Tel. 06443 828-0, www.kav-krankenhaus.de

MVZ Kaiserin-Victoria

Schulstr. 52, 35614 Aßlar

Allgemeinmedizin, Tel.: 06441 98980

Zweigpraxis MVZ Kaiserin-Victoria

Stegwiese 27, 35630 Ehringshausen

www.mvz-kaiserin-victoria.de

Ambulanter Hospizdienst Diakonie Lahn Dill

Langgasse 3, 35576 Wetzlar

Tel.: 06441 9013 116

PFARRÄMTER

Ev. Kirchengemeinde Rechtenbach

Pfarrer Siglinde Gallus Am Bauloh 11

35625 Hüttenberg-Rechtenbach

Tel. 06441-74770

Ev. Kirchengemeinde

**Volpertshausen, Weidenhausen,
Vollnkirchen**

Pfarrer Joachim Grubert Rheinfelserstr. 68b,

35625 Hüttenberg-Volpertshausen

Tel. 06441-7385 1, 06441-2053106

Email: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Reiskirchen

Pfarrer Joachim Grubert Waldstraße 2,

35641 Schöffengrund Tel. 06441-2053106

Mail: joachim.grubert@ekir.de

Ev. Kirchengemeinde Hochelheim /

Hörnsheim Pfarrer Carsten Heß Tel.: 06403-

2469 Paul-Schneider-Str. 12, 35625 Hüttenberg

Kath. Kirchengemeinde St. Anna Braunfels

Kontaktstelle Hüttenberg

Schulstr. 20, 35625 Hüttenberg

Tel.: 06442/9535321

Gemeindereferentin Ruth Reusch

Email: r.reusch@braunfels.bistumlimburg.de